Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Nemblich, das gedachter Landgüeter halber, nur ein
Landsess, und allain soviel der Graveschafft betreffent,
ein Graff und Standt des Reichs ist, welches man
dan in erkennung vermelden Mandats billichen
bedacht, und der Limitiert Exemptions verschul, so
er bey vier Jaren gefallen, nit sobaldt vergessen
haben solte, aber weill propter defectum Iurisdictionis
hierin aller nulliteten gross mutter sietz, So ist billich
das das vermaint nichtig Mandat wiederet Cassirt
und auffgehebt gewerde.

Das in narratis weitter vermeldet würdt Graff
sey meniglich zum Rechten und aller billicheit ge-
sessen, darzu mit herschaft und güeteren dermassen
versehen, das man sich gleichmessigen Rechtens und
aller billicheit jederzeit bei ihm zu erholen gehabt, dis
lesste man bleiben wie es ist. Fürstlicher anwaldt ist
aber woll bewust, das der maiste theil solcher güeter
in seines genedigen Fürsten und Herrn hochait und
Fürstlicher Obrigkait gelegen, an der Graveschafft
aber (davon Graff allain ein Reichsstand gesprochen
ist) soviel nit ersetzet würdet, also anwaldt. G.